

de sperme. XXIXe Cong. internat. de langue française de médecine légale et médecine sociale. Marseille 11.—13. Dec. 1962.

- ⁶ LEITHOFF, H.: Eine Ultramikromethode zur enzymatischen Blutalkoholbestimmung. (ADH-Methode.) Med. Welt 1964, 20011.
- ⁷ —, Die Aufstellung von Blutalkoholkurven im Trinkversuch mit einer neuen Methode der kontinuierlichen Blutalkoholbestimmung. Blutalkohol 2, 541 (1964).
- ⁸ SAAR, H., u. W. PAULUS: Experimentelle Untersuchungen über die Ausscheidung des Alkohols im Schlaf. Dtsch. Z. ges. gerichtl. Med. 35, 28 (1942).

Doz. Dr. med. H. LEITHOFF
Institut für gerichtliche Medizin der Universität
Freiburg i. Br., Albertstr. 9

O. RICHTER (Marburg): Statistische Beobachtungen an einem ländlichen Blutalkoholproben-Material. (Referat.)

Das Blutprobenmaterial einer fast ausschließlich ländlichen Bevölkerung wurde untersucht. Als wichtigste Ergebnisse aus dieser Statistik seien hervorgehoben: Der Spitzenwert in der Häufigkeitsverteilung liegt mit 1,7⁰/₁₀₀ an der oberen Grenze der Spitzenwerte, die aus anderen Statistiken bekannt sind; bemerkenswert ist aber der hohe Anteil von Blutproben mit Null-Werten oder niedrigen Blutalkoholkonzentrationen bis 0,3⁰/₁₀₀. Dieser hohe Prozentsatz resultiert wohl daraus, daß in rund 40% eine Blutprobe erst nach 2 Std oder noch später entnommen wird. Diese Tatsache erklärt auch den hohen Anteil von Unfallflucht (18%); 6mal häufiger wird von den Unfallflüchtigen ein nachträglicher Alkoholgenuß behauptet, als der behauptete Nachtrunk im Gesamtmaterial vorkommt und ebenso 6mal häufiger als der Nachtrunk von Nichtverunfallten angegeben wurde. 66% der Kraftfahrer aus dem Material haben einen Unfall erlitten. Der Anteil an Personenwagenkraftfahrern ist seit den früheren deutschen Statistiken auf 72% gestiegen; der Zweiradkraftfahrer (19%) tritt immer mehr in den Hintergrund, Lastkraftfahrer (6%) und Radfahrer (3%) sind nur in geringer Zahl vertreten. — Unabhängig von dieser Statistik wurden bei doppelten im durchschnittlichen Abstand von 220 min entnommenen Blutproben schwer Schädelverletzte der stündliche Abfall der Blutalkoholkurve errechnet. Bei 172 Fällen ergab sich ein durchschnittliches „ β_{60} “ von 0,188, kein Wert lag unter 0,1⁰/₁₀₀. In der Häufigkeitsverteilung hält 0,17⁰/₁₀₀ mit 13,4% die Spitze.

(Erscheint ausführlich in der Zeitschrift Blutalkohol.)

Dr. med. O. RICHTER
Universitätsinstitut für gerichtliche Medizin
Marburg, Mannkopffstr. 2